

11 Unterstützte Kommunikation

Das Ziel der Unterstützten Kommunikation ist, die Kommunikationsmöglichkeiten „nichtsprechender“ Menschen zu verbessern, indem diesen Hilfsmittel und Strategien zur Verfügung gestellt werden, welche die Lautsprache ergänzen oder ersetzen.

Die Schüler sollen erweiterte und differenzierte Möglichkeiten erhalten, mit ihren Mitmenschen in Interaktion zu treten, so dass sie Ja/Nein, ihre Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse mitteilen, selbst Entscheidungen treffen, Interessen bekunden und auch Fragen stellen können. Dabei sollten sämtliche Möglichkeiten, einem „nichtsprechenden“ Menschen ein umfassendes Kommunikationssystem bereit zu stellen, ausgeschöpft werden: von der Beobachtung der vorhandenen Kommunikationsmöglichkeiten ausgehend z.B. Kommunikationsanbahnung durch Ja/Nein-Symbole, Erweiterung körpereigener Kommunikationsmittel (z.B. Gebärden) bis hin zur Bereitstellung externer Kommunikationsmittel (nichtelektronische (z.B. Symboltafeln) oder elektronische (z.B. Talker)).

Ist-Stand

Zurzeit werden in vielen Klassen lautsprachunterstützende Gebärden angewandt und von vielen Schülern für ihre persönliche Kommunikation übernommen. Für einige Schüler besteht darüber hinaus die Möglichkeit, über Symboltafeln oder Symbolbücher ihre kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern. Das Kollegium hat sich auf die Gebärden der Deutschen Gebärdensprache, DGS, (Maisch/Wisch: Gebärdenslexikon, Band 1-4) festgelegt. Wenn das Lexikon unterschiedliche Gebärden für einen Begriff anbietet, legt die Arbeitsgemeinschaft UK eine Gebärde für den Gebrauch in der Schule fest. Sollte sich eine Gebärde nicht in den Gebärdenslexika finden, wird diese entsprechend der DGS selbst fotografiert und in den Wortschatz aufgenommen. Die jeweiligen Gebärden werden in Kombination mit dem entsprechenden Picture Communication Symbol System (PCS) in einem allen Kollegen zugänglichen Ordner gesammelt und regelmäßig gepflegt. Seit dem Herbst 2010 steht dieser Ordner den Kollegen auch in digitaler Form zur Verfügung. Dieses Symbolsystem wurde ebenfalls einheitlich auch für weitere Kommunikationshilfen festgelegt.

Mittlerweile nutzen viele Schüler elektronische Kommunikationshilfen (Big Mack und diverse Talker). Diese stehen den Schülern sowohl zu Hause als auch während des Unterrichts zur Verfügung, um von häuslichen und schulischen Erlebnissen zu berichten, sich mitzuteilen und am Unterrichtsgeschehen teilzunehmen. Darüber hinaus werden mit deren Hilfe kognitive Inhalte erarbeitet. Besonders der elektronische Bereich der Unterstützten Kommunikation hat in der Schule stark zugenommen: Der UKFundus ist deutlich vergrößert worden und wird regelmäßig erweitert, so dass ein neues Ausleihsystem eingeführt worden ist. Die Neuanschaffungen werden regelmäßig in Praxis-Workshops den Kollegen vorgestellt. Für viele Schüler sind bereits zusätzlich individuelle elektronische Hilfsmittel angeschafft worden. Zusätzlich zu den Einführungen in die elektronischen Geräte für die Eltern und die Teams der Schüler wurden didaktische Seminare zum konkreten Einsatz der Hilfsmittel angeboten.

Neben dem Einsatz der verschiedenen Formen der UK im Unterrichtsalltag bestehen verschiedene Einzelförderungen sowie Fördergruppen. Im Rahmen dieser Kommunikationsförderungen werden anhand von handlungsorientierten Themen in Absprache mit den Eltern und den Unterrichtsinhalten der jeweiligen Klassen neue Symbole, Gebärden und Talkervokabular gelernt, geübt und angewandt. Die Fachleitung UK arbeitet eng mit den Logopäden an der Schule zusammen. Eine speziell dafür ausgebildete Logopädin fördert in unserem Fachbereich zusätzlich alle unterstützten kommunizierenden Schüler innerhalb der logopädischen Therapien in diesem Bereich.

Zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 wurde die Arbeitsgemeinschaft UK (mindestens ein Mitglied des Teams aus jeder Klasse) gegründet. Seitdem trifft sie sich regelmäßig und arbeitet über den o.g. Punkten hinaus an folgenden Inhalten: Erhebung aller „nichtsprechenden“ Schüler, regelmäßiges Üben eingeführter Gebärden, Anschaffung von Material und Literatur zur UK sowie deren Vorstellung und Einsatz- beziehungsweise Umsetzungsmöglichkeiten, Mitgliedschaft der Schule bei „International Society for augmentative and alternative Communication (ISAAC)“, Vorbereitung und Durchführen kollegiumsinterner Fortbildungen mit den Therapeuten zur UK im Schuljahr 2004/2005 („Einführung in

die UK“, Dr. Ursula Braun), im Schuljahr 2009/2010 („Visualisierungs- und Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz (nicht Unterstützte Kommunikation nur) für Schüler mit Autismusspektrumsstörung (ASS)“, Claudio Castaneda) sowie im Schuljahr 2010/2011 („Verstehen wir uns? Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen bei Schülern mit Autismusspektrumsstörung (ASS)“, Claudio Castaneda), kollegialer Austausch über Fragen und Anregungen zur UK, gemeinsames Erarbeiten individueller Förderpläne, auf deren Grundlage UK-Maßnahmen durchgeführt werden, Kennzeichnung der Klassen- und Fachräume über Symbol-FotoGebärde-Schilder, Informationsveranstaltung für Therapeuten, eigene Fortbildungsveranstaltungen zu gewünschten Schwerpunkten, Bestellung und Aufstockung eines Grundstocks an elektronischen Kommunikationshilfen für die Schule.

Für alle Interessierten finden seit dem Schuljahr 2006/2007 1-2 UK-Pausen zum Erlernen grundlegender Gebärden statt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird eine Einführungsveranstaltung in die UK für alle neuen Mitarbeiter angeboten (Antje Adolf, SSA), seit dem Schuljahr 2011/2012 wird diese Veranstaltung von den UK-Beauftragten der KKS mit vielen Praxisbeispielen von Schülern der Schule durchgeführt. Im Schuljahr 2010/2011 hat erstmals ein Gebärdenkurs für Eltern und weitere Interessierte stattgefunden, in dem die Teilnehmer die Schulgebärden und –symbole für Worte und Wortfelder erlernen konnten, die in ihrem Alltag mit ihrem Kind von Bedeutung sind.

Im Foyer der Schule befindet sich eine Wand für die „Gebärde des Monats“, die abwechselnd von interessierten Klassen zu unterschiedlichen vorher vereinbarten „Jahresthemen“ gestaltet wird.

Darüber hinaus findet ein kontinuierlicher, beratender Austausch mit den Hofgeismarer Kindertagesstätten und der Frühförderung in Kooperation mit dem SPZ statt. Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird für alle unterstütz kommunizierenden Kinder der Übergang von den Hofgeismarer Kindertagesstätten zur Schule entsprechend vorbereitet und begleitet.

Die UK-Beauftragten der Schule arbeiten regelmäßig im Arbeitskreis Kassel Stadt/Land und UK Region Nord sowie im UK-Netzwerk Hessen mit, nehmen an Fortbildungen teil und geben die Ergebnisse an die Arbeitsgemeinschaft UK weiter. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit sind u.a. der „UK-Pass“ sowie das „Büm – Buch über mich“ entstanden. Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird für jeden unterstütz kommunizierenden Schüler der Schule ein UK-Pass (siehe Anhang) ausgefüllt, der in der jeweiligen Schülerakte vorliegt. Zusätzlich wird jeweils ein Buch über mich (Büm) erstellt, in dem wichtigen Informationen, die ein schwerstbehinderter Mensch nicht an seine Umwelt weitergeben kann, in schriftlicher Form festgehalten werden und das als Informationsquelle für alle Bezugspersonen dient.

siehe auch Anhang „Konzept Unterstützte Kommunikation“

Zielsetzungen	Maßnahmen zum Erreichen	Zeitraumen
Anschaffung individueller elektronischer Hilfsmittel für jeden unterstütz kommunizierenden Schüler	Zusammenarbeit mit Hilfsmittelfirmen und Anträge bei den Krankenkassen	im Laufe des Schuljahres
Etablierung der logopädischen Therapie mit Förderbereich „Unterstützte Kommunikation“ in den Kindertagesstätten (Hofgeismar und Umgebung) mit dem Ziel der Unterstützung bereits im	Kooperation mit den Kindertagesstätten und der Frühförderung Erhalt einer Sondergenehmigung der Krankenkassen	Beginn des Jahres 2013
Individuelle Beratung und Anleitung der Mitarbeiter der zuständigen Werkstätten für Behinderte sowie des Berufsbildungsbereichs	Kontaktaufnahme mit den zuständigen Ansprechpartnern sowie interdisziplinäre Gespräche	Kontaktaufnahme zu Beginn des Jahres 2013 Interdisziplinäre Gespräche zum Schuljahreswechsel

Konzept Unterstützte Kommunikation

Veranstaltungen zur „Unterstützten Kommunikation“ an der KätheKollwitz-Schule

1. Arbeitsgruppe „Team UK“

Seit ca. 11 Jahren besteht die Arbeitsgruppe, wie sie im Schulprogramm beschrieben ist. Im Rahmen der Arbeitsgruppe wurden neben den im Schulprogramm erwähnten Schwerpunkten in der letzten Zeit Informations- und Fortbildungsangebote zu folgenden gewünschten Themen angeboten:

- Einführung in die Unterstützte Kommunikation

- Basale Stimulation

- Einführung in die Arbeit mit elektronischen Kommunikationshilfen

- Bericht über die Veranstaltung „Alltägliche UK für alle Tage“ von Gail van Tatenhove

- Einführung in die sechs PECS – Trainingsphasen

- Visualisierungs- und Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz für Schüler mit Autismusspektrumsstörung (ASS)

- Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen bei Schülern mit Autismusspektrumsstörungen

Die UK-Beauftragten der Schule haben an verschiedenen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen:

- Lehrgang des AfL zum Thema UK in der Schule (zur Multiplikatorin)

- UK-Online-Weiterbildung (Multiplikatorin)

- Einführung in die UK (ISAAC)

- BUGS (Befähigung zum Unterrichten in Gebärdensprache)-Weiterbildung des AfL

- Online-Weiterbildung (Teilnehmerin, zusammen mit 5 weiteren Kolleginnen der Schule)

- UK bei schwerstbehinderten Menschen

- Unterstützte Kommunikation im Unterrichtsalltag

- UK auf dem Weg zur Inklusion

- Anwendung verschiedener Kommunikationsgeräte; Grundlagen und Erweiterungen

2. Kooperationen

Die UK-Beauftragten der Schule arbeiten regelmäßig im Arbeitskreis Kassel Stadt/Land und UK Region Nord sowie im UK-Netzwerk Hessen mit.

Es findet ein Austausch mit der Frühförderung in Kooperation mit dem SPZ statt, um den Übergang in die Schule, besonders unter dem Schwerpunkt UK individuell zu gestalten. Im Rahmen der Kooperation mit der Frühförderung wurden künftige Schüler in der Kita im Bereich UK beraten und gefördert.

Umsetzungen von Möglichkeiten der „Unterstützten Kommunikation“ an der Käthe-Kollwitz-Schule

1. Gebärden und Symbole

Die in vielen Klassen genutzten Lautsprache unterstützenden Gebärden werden nicht nur für die Kommunikationsförderung der „nicht sprechenden“ Schüler genutzt. Sie bieten darüber hinaus allen Schülern unserer Schule die Möglichkeit, Kommunikation über verschiedene Sinneskanäle wahrzunehmen und auszudrücken.

Die Festlegung auf ein Gebärden- bzw. Symbolsystem zur Einführung neuer Wörter/Gebärden bietet eine Transparenz innerhalb der Schule. Den Schülern unterschiedlicher Klassen wird es ermöglicht, miteinander zu kommunizieren, ebenso gilt dies für die Lehrer.

Sollte sich eine Gebärde nicht in den Gebärdenlexika finden, wird diese entsprechend einer gültigen Gebärde der DGS (Deutschen Gebärdensprache) selbst fotografiert und in den Wortschatz aufgenommen.

Der Einsatz von Gebärden und Symbolen (Hier kann auch individuell mit Fotos gearbeitet werden, wenn der Schüler diesen im Gegensatz zu Bildsymbolen Informationen entnehmen kann.) im Unterricht ist vielschichtig. So sind in vielen Klassen die Stunden- und Dienstpläne mit Symbolen oder Fotos bestückt und werden mit Gebärden begleitet. Arbeitsmaterialien, besonders die zur Kommunikationsförderung, werden ebenfalls entsprechend gestaltet. Die Räume der Schule sind mit Schildern ausgewiesen, die eine Kombination von Schrift, Symbol, Gebärde und Foto aufweisen.

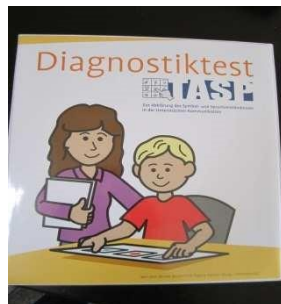
Im Foyer der Schule hängt eine Wand, an der die „Gebärde des Monats“ präsentiert wird. Diese wird abwechselnd von interessierten Klassen zu unterschiedlichen vorher vereinbarten „Jahresthemen“ gestaltet.

In einigen Klassen gibt es Liederordner, die mit diesen Elementen der Unterstützten Kommunikation arbeiten.

Entsprechend individueller Umsetzungsmöglichkeiten besitzen einzelne Schüler der Schule Kommunikationstagebücher, in denen Erlebnisse aus der Schule und aus anderen Lebenszusammenhängen der Schüler berichtet werden. Die Tagebücher unterscheiden sich deutlich von herkömmlichen Mitteilungsheften, in denen über den jeweiligen Schüler kommuniziert wird. Das Tagebuch soll für den Schüler kommunizieren. Die Erlebnisse werden in der IchForm geschrieben und sollten auch die Situationen darstellen, die dem Schüler besonders wichtig erscheinen. Neben Eintragungen durch Bezugspersonen können hier auch Fotos, Symbole und Gegenstände (Eintrittskarten, Bastelmaterialien, etc.) eingeklebt werden. Der Schüler kann mit Hilfe des Kommunikationstagebuches anderen Personen „erzählen“, was er gemacht hat, eine Vergangenheit, auf die er eigenständig zurückgreifen kann, wird geschaffen. Darüber hinaus kann eine Möglichkeit geschaffen werden, dem Wunsch nach Wiederholung positiver Situationen Ausdruck zu verleihen.

2. Kommunikationsanbahnung

Zur speziellen Diagnostik ist ein Test zur Abklärung des Sprach- und Symbolverständnisses angeschafft worden.



Diagnostiktest TASP

Kommunikationsanbahnung kann in vielen Bereichen und unter Einsatz verschiedener Hilfsmittel im Unterricht stattfinden.

Eine wichtige Zielsetzung in diesem Bereich ist das Kennen- und Nutzenlernen des UrsacheWirkungs-Prinzips. Dem Schüler soll bewusst werden, dass er aktiv an seiner Umwelt teilnehmen, diese auch aktiv und eigeninitiativ beeinflussen und mitgestalten kann.

Neben Gegenständen, die mit dem Schüler zu Bedeutungsträgern erarbeitet wurden und die dem Schüler zugänglich an ihm bekannten Orten aufbewahrt werden, so dass er diese bei Bedarf eigenständig einsetzen kann, können hier auch elektronische Kommunikationshilfen zum Einsatz kommen. Im Folgenden wird auf Kommunikationshilfen Bezug genommen, die in der Schule vorhanden sind. Die Schule hat einen Fundus von Kommunikationsgeräten angeschafft, um Lehrern die Möglichkeit

zu bieten, mit ihren Schülern unterschiedliche Kommunikationsformen auszuprobieren, um im Anschluss den jeweiligen Bedarf an Kommunikationshilfen feststellen zu können (um ihn dann bei der Krankenkasse begründen und beantragen zu können).

Der „PowerLink“, der es dem Schüler mittels eines Tasters (der je nach Positionierung mit sämtlichen Körperteilen betätigt werden kann) ermöglicht, ein über ein Netzkabel mit Strom betriebenes Gerät anzusteuern, bietet viele Möglichkeiten, um zum einen den Interessen des Schüler gerecht zu werden, zum anderen kann er in unterrichtlichen Situationen zielgerichtet zum Einsatz kommen.



PowerLink3

Über einen Batterieunterbrecher können mit demselben Prinzip wie beim PowerLink Batterie betriebene Geräte angesteuert werden.



Ansteuereinheit für den Batterieunterbrecher



JellyBeanButton als Taster



Batterie betriebenes Spielzeug (z. B. Schwein)

Der BIGmack kann zur Kommunikationsanbahnung ebenso genutzt werden wie zum späteren kommunikativen Einsatz. Er kann mit einer Aussage besprochen werden, die dann von dem Schüler eigenständig ausgelöst werden kann. Der BIGmack verleiht dem Schüler eine (entliehene) Stimme. Dadurch, dass der BIGmack sehr groß ist, fällt die Bedienung auch Schülern mit körperlichen Einschränkungen leicht. Der BIGmack kann mit einem Gurt getragen werden, er kann aber auch so angebracht werden, dass er bei Bedarf über andere Körperteile als die Hände ausgelöst wird. Je nach Aussage ist der BIGmack in den vielfältigsten unterrichtlichen Situationen einsetzbar. Der BigButton, ebenfalls eine sprechende Taste, hat ein Symbolfach und kann drei Nachrichten speichern.

Da es auch vorkommen kann, dass ältere Schüler erstmals an unserer Schule in Kontakt mit Kommunikationshilfen kommen, bietet es sich gerade bei Jugendlichen mit den entsprechenden körperlichen Voraussetzungen an, anstelle des BIGmacks den GoTalk1 zu nutzen, der die Größe eines Handys hat und eher unauffällig aussieht.

Alle Geräte können mit Fotos oder Symbolen ausgerüstet werden, die unter einer Schutzhülle befestigt werden.



BIGmack, rot

BIGmack, blau

Big Button

GoTalk1

3. Kommunikationsunterstützung

Um die kommunikativen Möglichkeiten der Schüler individuell zu unterstützen und zu fördern, bieten sich neben der Arbeit mit Gebärden und Symbolen auch elektronische Kommunikationshilfen an.

Der BIGmack findet auch hier wie oben beschrieben seinen Einsatz. Darüber hinaus kann ein Step-by-Step eine Erweiterung des BIGmacks darstellen. Dieser erlaubt mehrere Aussagen nacheinander aufzunehmen, so dass dem Schüler die Möglichkeit gegeben wird, ein Gespräch zu führen, bei dem er mehr als einen Satz „sprechen“ kann. Das dialogische Prinzip von Kommunikation wird somit geübt.



Step-by-Step

Einige Schüler verfügen über Talker, die über eine Sprachausgabe verfügen. Die Komplexität der Anwendung kann z.T. variiert werden und richtet sich immer an den individuellen Bedürfnissen des Schülers. Die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht sind umfassend.



GoTalk4+

GoTalk9

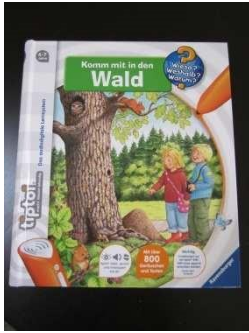
SuperTalker

Tobii-Sprach-

computer mit

Augensteuerung

Ein B.A.Bar (Strichcode-Lesegerät mit Sprachausgabe), mehrere Bücherwürmer und Anybook-Stifte (zum "Vorlesen lassen" von Lieblingsbüchern) sowie tiptoi Erzählbücher können ebenfalls zur UK-Förderung ausgeliehen werden.



Tiptoi Erzählbuch



Anybook

Neben den hier aufgeführten Materialien zur UK-Förderung stehen den Kollegen weitere zur Verfügung.

UK - Pass

NAME:		EINRICHTUNG:	
ANSPRECHPARTNER: (Tel. dienstlich)			
GEB.-DATUM:		DATUM (Nr.):	
Körpereigene Signale: <input type="checkbox"/> Mimik <input type="checkbox"/> Gestik <input type="checkbox"/> Stimmungslaute		<u>Anmerkungen:</u>	
Objektsymbole: Wird angeboten JA NEIN <input type="checkbox"/> Versteht o <i>wenig</i> o <i>viel</i> <input type="checkbox"/> Setzt ein o <i>wenig</i> o <i>viel</i> <input type="checkbox"/> Wählt aus o <i>ansatzweiseo</i> <i>gut erkennbar Wie?</i>		<u>Anmerkungen:</u>	
Bildsymbole: <input type="checkbox"/> Fotos <input type="checkbox"/> PCS <input type="checkbox"/> Andere Wird angeboten JA NEIN <input type="checkbox"/> Versteht o <i>wenig</i> o <i>viel</i> <input type="checkbox"/> Setzt ein o <i>wenig</i> o <i>viel</i> <input type="checkbox"/> Wählt aus o <i>ansatzweiseo</i> <i>gut erkennbar Wie?</i>		<u>Anmerkungen:</u>	
Gebärden: <input type="checkbox"/> DGS <input type="checkbox"/> Makaton <input type="checkbox"/> Andere <input type="checkbox"/> Versteht <input type="checkbox"/> Setzt ein		<u>Anmerkungen:</u>	
Einfache elektronische Kommunikationshilfen: <input type="checkbox"/> Vorhanden Gerät: <hr/> <input type="checkbox"/> Geplant <input type="checkbox"/> Beantragt Gerät:		<u>Anmerkungen:</u> ----- - Ansteuerung:	

Komplexe elektron. Kommunikationshilfen: <input type="radio"/> Vorhanden Gerät: _____ <input type="radio"/> Geplant <input type="radio"/> Beantragt Gerät: _____	<u>Anmerkungen:</u> ----- - Ansteuerung:
Verbale Kommunikation: <input type="radio"/> Kann lautieren <input type="radio"/> Kann (etwas) sprechen	<u>Anmerkungen:</u>
Kommunikativer Entwicklungsstand: - Situationsverständnis(nicht-sprachliches Verständnis) - Sprachverständnis - Aktiver Wortschatz(Umfang, Sätze, Talker, Gebärden, ...) - Spezifische Kommunikationsmerkmale (Artikulation, Stufen der Kommunikationsentwicklung, ...)	Besonderheiten/Sonstige Anmerkungen: (z.B.: Mehrsprachigkeit, Motorik, Seh-/Hörvermögen, Lernfähigkeit, bis jetzt nicht aufgeführte Kommunikationshilfen und persönliche Erfahrungen im Umgang mit der Person, nächster Termin zur Überarbeitung des UKPasses, ...)
Buch über mich? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein ICH-BUCH? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Weitere Kommunikationshilfen? <input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	

LEGENDE:

Datum (Nr.): Hier ist das Erstellungsdatum einzutragen und ergänzend die laufende Nummer des UK-Passes in Klammer zu setzen.

Objektsymbole: Gegenstände, die eine bestimmte Handlung, einen Gegenstand oder einen Sachverhalt repräsentieren.

Bildsymbole: Zweidimensionale, visuelle Symbole, die zur Kommunikation verwendet werden, z.B. Fotos, Zeichnungen und Symbolsysteme. (PCS – Picture Communication Symbols)

Gebärden: Unter Gebärden sind Bewegungen eines Körperteils, besonders der Hand, zu verstehen, die etwas ausdrücken sollen. Hierzu gehören z.B. die deutsche Gebärdensprache, Makaton, körpernahe Gebärden sowie andere Gebärdensammlungen.

Elektronische Kommunikationshilfen: Es gibt eine breite Palette von elektronischen Kommunikationshilfen, wie z.B. einfache „Ein-Schalter-Systeme“ (z.B. Big Mack, PowerLink, Step-by-Step, usw.) bis hin zu komplexeren multidimensionalen Geräten (z.B. PowerTalker, AlphaTalker, usw.). Aufgrund unterschiedlicher körperlicher Beeinträchtigungen können Ansteuerungshilfen notwendig sein, wie z.B. Taster, Halterungen, Hilfen zum visuellen und/oder auditiven Scanning.

Buch über mich: Ziel des „Buches über mich“ ist es, die wichtigsten usw. Informationen, die eine Person nicht eigenständig an seine Umwelt weitergeben kann, in schriftlicher Form festzuhalten. Es gilt als Informationsquelle für alle Bezugspersonen.

ICH-Buch: In einem „ICH-BUCH“ werden wichtige Themen aus dem Leben der Person in verschiedenen Kapiteln oder auf verschiedenen Seiten dargestellt. Ziel ist es, dass die Person möglichst eigenständig über sich erzählen kann.

Weitere Kommunikationshilfen: Unter weiteren Kommunikationshilfen sind eigenständig/ individuell entworfene/genutzte Kommunikationshilfen zu verstehen, wie z.B. Kommunikationstafeln, ABC-Tafeln, Objektkisten, Tagesstrukturpläne usw.

Der UK-Pass gibt einen Überblick über die Kommunikationsfähigkeit und genutzten Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation. Daher sollte der UKPass in der jeweilig betreuenden Institution vorhanden sein und auch in unmittelbarer Nähe der betroffene Person.